

Jahresbericht 2009 der Präsidentin der SP 7

Das vergangene Jahr war politisch intensiv und vor allem von zwei Themen geprägt: den Gemeinderatswahlen im März 2010 und der Vorbereitung der Fusion der SP 7 und der SP 8. Die Wahlen resp. den Wahlkampf organisierte und bestritt hauptsächlich die Wahlkampfgruppe, die sich aus den 17 Mitgliedern der Liste zusammensetzte; das Thema Fusion wurde von einer Arbeitsgruppe an die Hand genommen. Entscheidend für diese beiden Projekte war, dass die Vorstände der SP 7 und der SP 8 all diese Aktivitäten das ganze Jahr über unterstützend begleitet und mitgetragen haben: Es wurden Veranstaltungen organisiert, es wurde tatkräftig bei Wahlkampfaktionen mitgeholfen, die Website ist nach wie vor stets topaktuell, und das Info, das seit Ende Jahr erfreulicherweise wieder regelmässig erscheint, hat die Mitglieder zuverlässig informiert. Auch die Veranstaltungen waren zu einem guten Teil durch diese beiden Themen bestimmt. Den Auftakt machten der bewährte Sessionsbrunch im Juni, diesmal mit Nationalrätin Anita Thanei, unser Crêpes-Stand am Hottingerfest und das alljährliche Sommerfest, das dieses Jahr mit einer gemeinsamen Mitgliederversammlung kombiniert wurde, an der die Liste für die Gemeinderatswahl verabschiedet wurde. Anfang September organisierten wir ein Hearing mit den vier potenziellen Stadtratskandidaten/innen der SP und eine Veranstaltung zum Thema Wohnbaupolitik. Die Anlässe waren ein voller Erfolg: gut besucht und der erste Nagel, den wir im Wahlkampf einschlugen. Damit – und im Winter mit Jacqueline Badrans Initiative „Wohnen für alle“ – besetzte die SP frühzeitig eines der beiden massgebenden Wahlkampfthemen. Aber auch beim zweiten wichtigen Thema – der ausgezeichneten rotgrünen Finanz-

politik der Stadt in den letzten Jahren – gelang es der SP zu punkten. Weitere Veranstaltungen folgten im Dezember: der traditionelle Chlaushöck, an dem als Highlight die beiden Co-Präsidentinnen der Stadtpartei, Beatrice Reimann und Andrea Sprecher, von Marianne Aubert interviewt wurden, und kurz vor Weihnachten ein weiterer Sessionsbrunch, diesmal mit Mario Fehr. Dann ging's weiter mit Wahlkampfaktivitäten: Kinderhüten, Verteilen von königslosen 3-Königskuchen („Lieber kein König als keinen bezahlbaren Wohnraum“), eine Altersveranstaltung, Weggli verteilen an Standaktionen („Das Weggli geben wir Ihnen, den 5er legen wir für die Stadt zur Seite“) und Tulpenverteilen. Dazwischen gab's im Januar nochmals eine MV zur Wohnbauinitiative und nach den Wahlen eine MV zur Fusion. Es war also so einiges los ... Der Wahlkampf der Sektionen wurde aktiv und spürbar von der Stadtpartei unterstützt, was besonders für die Wahlkampfleitenden wenigstens eine teilweise Erleichterung bedeutete. Ihr gebührt an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön!

Das Resultat des Wahlkampfes kann sich sehen lassen: Wir haben unsere fünf Sitze im Wahlkreis verteidigt und neu noch einen Stadtrat dazugewonnen. Herzliche Gratulation, André! Eine schöne Erfahrung war die Zusammenarbeit der SP 7 und der SP 8 in diesem Jahr, besonders auch im Wahlkampf: Jean-Daniel Strub und ich hatten nie das Gefühl von zwei Sektionen, sondern vielmehr von einem Wahlkreis. Und das bringt mich zum zweiten Schwerpunktthema dieses Jahres: der Fusion der SP 7 und der SP 8.

Die Arbeitsgruppe mit fünf Mitgliedern aus beiden Sektionen arbeitete bis im Herbst einen Statuten-

entwurf und einen Fusionsvertrag zuhanden der Vorstände aus, wobei ein besonderes Augenmerk der Möglichkeit galt, auch künftig – in der grossen fusionierten Sektion – Anliegen aus den einzelnen Quartieren genügend Rechnung zu tragen: So wurde das Gefäss der Arbeitsgruppen geschaffen und in die Statuten aufgenommen. An einer gemeinsamen MV Mitte März hatten die Mitglieder Gelegenheit, sich zum Statutenvorschlag zu äussern, Fragen zu stellen und Änderungen zu beantragen. Es gab eine angeregte Diskussion, und die anschliessende Konsultativabstimmung fiel einstimmig zugunsten der Fusion aus. So beschlossen die beiden Vorstände, das Abenteuer zu wagen und den beiden Sektionen an der GV 2010 die Fusion zu beantragen.

Leider herrschte im vergangenen Jahr aber nicht nur eitel Sonnenschein: Im Dezember ist unser langjähriges Mitglied Margrit Nöthiger nach langer Krankheit gestorben, worüber wir sehr traurig sind. Und wir haben einen deutlichen Mitgliederrückgang zu verzeichnen: 12 Austritte gegenüber 2 Eintrittten. Um diese Entwicklung aufzufangen, möchte der Vorstand sich im kommenden Jahr – neben dem Wahlkampf für die Kantonsratswahlen – vermehrt wieder um die Mitglieder kümmern, z. B. mit regelmässig(er)en Mitgliederveranstaltungen zu aktuellen Themen und auch Aktionen nach aussen, um neue Mitglieder zu gewinnen. Ich hoffe, dass uns dies gelingen wird.

Helen Glaser, Präsidentin SP 7